

# Zukunft der Sömmerungsweiden in der Schweiz

Stefan Lauber<sup>1</sup>, Irmi Seidl<sup>1</sup>, Rosa Böni<sup>1</sup> und Felix Herzog<sup>2</sup>

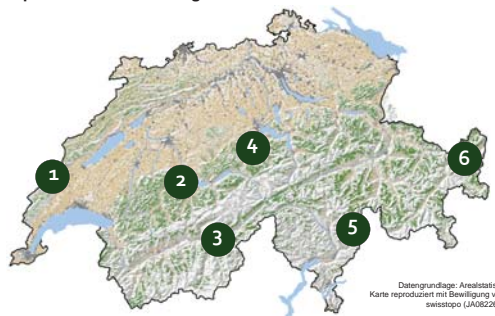
<sup>1</sup> Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, CH-8903 Birmensdorf

<sup>2</sup> Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, CH-8046 Zürich

## Alpwirtschaft – eine Tradition mit ungewisser Zukunft

Im Sommer ziehen rund 20 000 Äplerinnen und Äpler mit 600 000 Kühen, Schafen und Ziegen auf die Alpen der Schweiz. Die weidenden Tiere tragen zur Pflege der Alplandschaft bei. Aus ihrer Milch wird auf vielen der 7 000 Alpen Käse hergestellt. Nach etwa drei Monaten Bergsommer ist Zeit für den Alpbzug, ein an vielen Orten begangener Brauch. Die uralte Nutzungsform der Sömmerungsweiden vermittelt Kultur und Traditionen. Doch passt die Alpwirtschaft noch in unsere moderne Zeit?

### AlpFUTUR Fallstudienregionen



## AlpFUTUR zeigt Zukunftsperspektiven auf

Das Verbundprojekt AlpFUTUR will zwischen 2009 und 2013 klären, in welche Richtung sich die künftige Nutzung des Sömmerungsgebietes entwickeln könnte, ausgehend von der heutigen Situation und den derzeit wirkenden Einflüssen. Es will Handlungsempfehlungen ableiten: für Alpwirtschaftsbetriebe und -genossenschaften, Berglandwirtschaft, PolitikerInnen, Verwaltung, Verbände und weitere betroffene Entscheidungsträger.

Dazu erforschen die Beteiligten den Einfluss von Nutzungsveränderungen und Klimawandel auf Landschaft und Biodiversität. Sie untersuchen Fragender Wirtschaftlichkeit der Sömmerung und der Vermarktung von Alpprodukten. Sie erheben künftige Erwartungen der BäuerInnen, des Alppersonals und der BewohnerInnen der Schweiz.

1. Vallée de Joux (VD)
2. Diemtigtal und Niderrimental (BE)
3. Baltschieder-, Visper-, Nanz- und Saastal (VS)
4. Teile des Kantons Obwalden (OW)
5. Bezirk Moesa (GR)
6. Unterengadin (GR)

- Sömmerungsgebiet
- Siedlungsgebiet
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Gewässer

## Die Alpwirtschaft prägt die Schweiz

Die Alpweiden sind ein wichtiges Merkmal der Schweizer Kulturlandschaft. Sie umfassen rund  $\frac{1}{8}$  der Landesfläche bzw.  $\frac{1}{3}$  der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Schweiz. Charakteristisch sind die hohe Biodiversität, die traditionelle landwirtschaftliche Bewirtschaftung und die Vielfalt der Landschaftstypen.

Doch die Nutzung des Sömmerungsgebietes verändert sich deutlich. Auslöser sind der Wandel der Agrarstrukturen, des Klimas und der gesellschaftlichen Ansprüche. Der Wandel zeigt sich beispielsweise darin, dass ertragsreiche Flächen intensiv genutzt werden, während sich in anderen Teilen des Sömmerungsgebietes zurückzieht und Flächen verbuschen und verwalden.

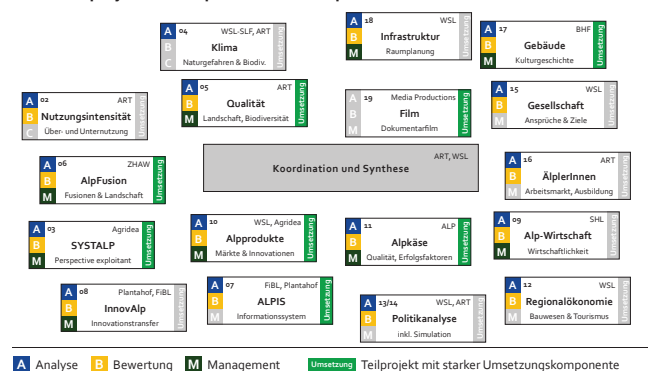
Die Veränderungen wirken sich auf Kulturlandschaft, Biodiversität und Naturgefahrensituation aus und stellen ÄplerInnen, Bergbevölkerung und die Gesellschaft als Ganzes vor neue Herausforderungen.

## Beteiligte und Organisation

Das Verbundprojekt AlpFUTUR stützt sich auf die Erfahrung von Forschenden aus neun verschiedenen Institutionen. Diese haben zusammen mit dem Koordinationsteam des Verbundprojektes zunächst Skizzen für Teilprojekte formuliert und werden für deren Durchführung verantwortlich sein. 17 Skizzen werden aktuell bearbeitet oder weiterverfolgt. Weitere Teilprojekte können den Verbund ergänzen.

[kontakt@alpfutur.ch](mailto:kontakt@alpfutur.ch) bzw. Tel. 044 739 24 83

### Die 17 Teilprojekte von AlpFUTUR: Schwerpunkte und verantwortliche Institutionen



### Finanzierung

Fondation Sur-la-Croix, Bundesamt für Landwirtschaft, Ernst Göhrer Stiftung, Armasuisse Immobilien, Bundesamt für Umwelt, Kanton Graubünden, Sophie und Karl Binding Stiftung, Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung, Stiftung Drittes Millennium, Bundesamt für Raumentwicklung, Dienststelle für Landwirtschaft VS, Amt für Landwirtschaft und Umwelt OW, Amt für Wald und Landschaft OW, Regiosuisse, Lotteriefonds Kanton Schwyz, Eduard Kloter Stiftung, ZMP, Ricola AG, Gemeinde Freienbach sowie Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung. Wir danken herzlich!